



Die Hauptdarsteller der dritten Benefiz Gala: Die AG-Paten der Schulsportinitiative „Basketball macht Schule“ mit der Mannschaft der Fraport Skyliners. Fotos: Storch

## Die Bäume wachsen in den Himmel

Kinderjubiläum nach Benefiz Gala der Fraport Skyliners im Palmengarten

Es geht noch besser! Die dritte Benefiz Gala der Fraport Skyliners hat die beiden schon erfolgreichen Vorgänger noch einmal gesteigert – vom Ambiente, von den Sternen aus der Küche und vom Gewinn für „Basketball macht Schule“.

Man kann sagen: Die Gala für Auge und Gaumen mit dem wichtigen Wohltätigkeitsgedanken für die Jugendsportinitiative des gemeinnützigen Vereins des Basketball-Proficlubs ist angekommen in der Mitte von Frankfurts Gesellschaft. Dazu trug nicht zuletzt der Umzug der Veranstaltung von der Goethe-Universität ins altehrwürdige, in neuem Glanz erstrahlende Gesellschaftshaus Palmengarten bei. „Es sieht super aus, mir gefällt es hier“, rief Fraport Skyliners-Geschäftsführer Gunnar Wöbke in seiner Begrüßung den 330 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu. Auch Markus Philipp, erstmals Moderator des Abends, schlug in diese Kerbe: „Das Ambiente ist überragend, sehr niveauevoll, es macht richtig Spaß hier“, sagte der vom hr-Heimspiel bekannte Sportmoderator, der mit seiner Schuhwahl seinen Teil dazu beigetragen hatte, die Stimmung der Gäste zu lockern. Zur Präsentation jedes Menügangs kam Philipp mit einem schrilleren Schuhoutfit – am Ende waren es schwarze Sportschuhe mit Streifen in Regenbogenfarben. Klare Sache: Der Siegeszug des Turnschuhs zum Anzug bei der Benefiz Gala, der vor zwei Jahren noch zaghaft von Gunnar Wöbke und einigen Mitstreitern begonnen wurde, ist abgeschlossen. Daran hatten auch die Profis der Fraport Skyliners einen starken Anteil, die vor dem Spiel gegen Alba Berlin vollzählig erschienen waren.

Auch die Kinder der Schul-AGs wären sicher mit Turnschuhen gekommen, doch zur Abendstunde mussten sie sich mit ihrer Präsenz auf den vier großen Videowänden an allen Seiten des Saales begnügen. Es wurden lustige Einspielungen gezeigt, bei denen Zehnjährige im Stile von „Dingsda“ versuchten, das 4-Gänge-Menü der drei Sternköche Alfred Friedrich, Andreas Krollik und Volker Drkosch zu erklären. Keine leichte Aufgabe bei poelertem Angelkabeljau mit Balsamicoschalotten oder Kalbs-

rücken im Brickteig auf Kartoffel-Spargelragout und Morcheljus.

Ein anderer Genuss des Abends war das Show-Programm. Ihor Yakymenko zeigte bei seiner „Pole Show“ an der Stange Körperbeherrschung und Handstandakrobatik, die jungen Formationstänzer der Rockin' Wormel aus Worms begeisterten mit Frische und Esprit und die Instrumental-Gruppe Sixtention sorgte wie schon im Vorjahr für eine beeindruckende akustische Show. Tigerplast-Chef Johnny Klinke ließ es sich nicht nehmen, mit einem Gruß aus dem Tigerpalast die Brüder Grychenko als „Weltstars des Varietés“ persönlich anzusagen. Die Artisten aus Odessa lassen höchste Kraftanstrengungen wie Kopfstände im Spagat auf dem nach oben gestreck-

**Mannschaftssport ist gemeinsam Lachen und Weinen, Gewinnen und Verlieren. Man kann nicht hoch genug anrechnen, wie wichtig das ist.**

Hessens Justizminister Jörg-Uwe Hahn

ten Fuß und Handstände auf dem Kopf des Partners spielerisch und geschmeidig aussehen, und es lässt sie völlig ungerührt, dass ihrem Publikum dabei der Atem stockt.

Spannend, weil noch erfolgreicher als erhofft, wurde die Versteigerung der Schul-AGs. Im Vorjahr hatte der Fraport-Vorstandsvorsitzende Dr. Stefan Schulte die Messlatte gewaltig hoch gelegt, dank seines Alleingangs auf der zweiten Benefiz Gala konnten im vergangenen Jahr 35 neue AGs eingerichtet werden. Dieses Mal sollte es die Kombination von Geschick und Charme von Gunnar Wöbke und Ehefrau Christin Wöbke-Rading richten. Und wie sie es richtete! Nach ihrer großen Tour um die 16 Tische waren exakt 50 Zusagen für AGs auf den Weg gebracht, also 150.000 Euro zusätzlich zusammenkommen, da für eine Arbeitsgemeinschaft 3000 Euro veranschlagt werden.

Den größten Part übernahm – allerdings erst nach Erreichen der Zahl 20 – wiederum Schulte und die Fraport mit zehn AGs. Auch Business for Sports e.V. (6) und die

Stadt Frankfurt (5) machen wieder ordentlich mit. Je drei AGs wollen Nikola Stankovic (Hemopharm), Stephan Kunz gemeinsam mit Gunnar Sprinkmann sowie Michael Müller (Arbeitsdirektor Fraport) möglich machen, Markus Franz (Taurus Sparkasse) und die Stadt Offenbach sagten jeweils für zwei zu. Je eine AG steuern Christof Riess (Handwerkskammer), Alexander Zell (Mainova), Axel Hellmann (Eintracht Frankfurt), Michael Weil (FES), Stefan Süring (Kanzlei Fahrni Süring & Partner), Uwe Balser (Condor), Antje Willems-Sickel (Creme 21), Detlef Kornett (Verescon AG), Klaus-Peter Gütler (RMV), Alexander Saumikat (Lotto Hessen), Ulrich Brass (Autohaus Brass), Udo Sicker (medical airport service), Marc Plesser (ilo-proFit-Services), WISAG,

Gunnar Wöbke selbst und nicht zuletzt dessen Mutter Jorun bei. „Vielen tausend Dank“ – mehr blieb bei diesem Ergebnis den beiden Initiatoren nicht mehr zu sagen.

Zwischendurch ging es auch um Politik und eine wichtige Standortfrage. In einer Talkrunde erörterte Philipp mit dem Frankfurter Stadtrat Markus Frank, dem Offenbacher Oberbürgermeister Horst Schneider und Projektentwickler Detlef Kornett die Chancen für den Bau der Multifunktionsarena am Kaiserleikreisel, in der auch die Fraport Skyliners so gerne eine neue sportliche Heimat finden würden. Klare Zusagen gab es freilich noch nicht, aber Frank stellte die baldige Veröffentlichung der Ausschreibung in Aussicht. Kämpferisch war die rhetorische Frage Schneiders: „Warum sollte in Frankfurt Rhein-Main nicht funktionieren, was in anderen Städten auch funktioniert hat?“ Auf einen Wunschzeitplan konnte sich die Runde auf jeden Fall einigen. Im kommenden Jahr müsse alles angestoßen sein, auch damit Frankfurt bei der Basketball-Europameisterschaft 2017 Spielort werden könnte.

Aber solche Fragen waren zweitrangig, als die Gesellschaft zur Partynacht ins geöffnete Palmengarten weiterzog. Wer Lust hatte, und es waren nicht wenige, konnte dort bis in die frühen Morgenstunden den neuen Erfolg für „Basketball macht Schule“ feiern und genießen. ■



Schul-AG-Sammler: Dr. Gunnar Wöbke mit Ehefrau Christin Wöbke-Rading (links) sowie Dr. Stefan Schulte und Gattin Astrid.



3:0 steht es in Frankfurt für die Turnschuhe: Axel Hellmann und Pascal Behrenbruch haben für Eintracht Frankfurt getroffen, Alexander Mitschke für die Frankfurter Bäderbetriebe.



Gute Stimmung bei Robert Mangold, Geschäftsführer des Gesellschaftshauses Palmengarten (links), und Moderator Markus Philipp.



Jugendlicher Formationstanz in Perfektion: Die Rockin' Wormel aus Worms waren bereits Deutsche Meister.



Überragend: Philip Prochnow und Daniel de Groot sind keine Neuzugänge der Fraport Skyliners, sondern treiben als Artisten vom Aktionstheater Total Vital Schabernack mit Horst Schneider, Oberbürgermeister von Offenbach, seiner Ehefrau Konstanze und Jörg-Uwe Hahn, Hessens Minister für Justiz und Integration.



Die Gruppe Sixtention mit den beiden Violinstinnen Julia Czerniawska und Jooni Hwang sorgte nach dem Hauptgang für den akustischen Höhepunkt der Gala.

## So sieht gesellschaftliches Engagement aus

Dr. Stefan Schulte und Dr. Gunnar Wöbke über die Perspektiven der Schulsport-Initiative

Herr Wöbke, sind Sie mit der Entwicklung der Initiative „Basketball macht Schule“ im vierten Jahr zufrieden?

Gunnar Wöbke: Es ist natürlich toll zu sehen, wie das Projekt immer weiter über die Stadtgrenzen von Frankfurt hinaus wächst. Von Oestrich-Winkel im hessischen Westen bis an die bayerische Grenze bei Selgenstadt im Osten, von Usingen im Norden bis Darmstadt im Süden gibt es mittlerweile AGs – insgesamt 125 an der Zahl. Der gemeinnützige Fraport Skyliners e.V. ist in diesen vier Jahren auf über 2500 Mitglieder gewachsen – knapp 90 Prozent davon sind Jugendliche. Auch das ist eine beachtliche Zahl, denke ich.

Welche Schritte sind in der weiteren Entwicklung des Projektes noch vorgesehen? Wie sieht es mit der Unterstützung durch Partner und Sponsoren aus?

Wöbke: Durch die „Offiziellen Förderer“ – Infraserv Höchst, FES, Fraport – und die jährlich stattfindende Benefiz Gala sowie zahlreiche weitere Sponsoring Partner wird die Grundfinanzierung des gemeinnützigen Fraport Skyliners e.V. gesichert. Dadurch ist derzeit die nachhaltige Durchführung von knapp 90 AGs möglich. Dank der erfolgreichen Spendenaktion auf der letztjährigen Gala konnten wir in den vergangenen zwölf Monaten 35 zusätzliche AGs einrichten. Die Zahl von 125 AGs mit über 3000 wöchentlich teilnehmenden Mädchen und Jungen würden wir natürlich sehr gerne auch im kommenden Jahr aufrecht erhalten. Das bedarf großer Anstrengungen und wäre eine tolle Leistung. Perspektivisch suchen wir Partner – bevorzugt aus der gesunden Ernährungsindustrie, Krankenkassen oder Stiftungen –, die mit uns das Thema „Ernährung“ in den Schulen angehen wollen. Unsere Spieler und Trainer haben über die AGs einen sehr sinnvollen, glaubwürdigen Zugang zu den Kindern, ihren Eltern und Lehrern – und den braucht es, wenn man Verhalten und Routinen ändern will.

Herr Schulte, warum engagiert sich die Fraport AG bei den Fraport Skyliners und bei „Basketball macht Schule“? Stefan Schulte: Neben den Engagements im professionellen Sport liegt der Schwerpunkt der Fraport AG, als einem der größten Sportförderer der Region, in erster Linie bei der Unterstützung von regionalen Projekten in den Bereichen Jugendarbeit, Integration und Bildung. „Basketball macht Schule“ passt somit besonders gut zu unserer Vorstellung von gesellschaftlichem Engagement und wir sind stolz, dass durch unsere Mittelle die Initiative nun jedes Jahr auf eine noch breitere Basis gestellt werden konnte.

Inwiefern bekommen Sie Resonanz für ihr Engagement?

Schulte: Die Resonanz ist durchweg positiv. Das Projekt wird immer bekannter und findet große Anerkennung. Mich freut es riesig, bei den Basketball-Trainings die Begeisterung in den Augen der Schülerinnen und Schülern und auch der Lehrer zu sehen. Die Faszination junger Leute für Basketball ist schon spürbar. Das sich vermehrt sportliches Engagement positiv auf die Gesundheit wie auch auf die Konzentrationsfähigkeit und damit auf die schulischen Leistungen auswirkt, spricht uns mehr für „Basketball macht Schule“. Wir bewegen uns hier also auf dem richtigen Weg, es ist ein tolles Projekt.



Daumen hoch beim Blick auf die Zukunftsperspektiven von „Basketball macht Schule“: Dr. Stefan Schulte, Vorstandsvorsitzender der Fraport AG, und Fraport Skyliners-Geschäftsführer Dr. Gunnar Wöbke. Foto: Storch

Daumen hoch beim Blick auf die Zukunftsperspektiven von „Basketball macht Schule“: Dr. Stefan Schulte, Vorstandsvorsitzender der Fraport AG, und Fraport Skyliners-Geschäftsführer Dr. Gunnar Wöbke. Foto: Storch

Inwiefern bekommen Sie Resonanz für ihr Engagement?

Schulte: Die Resonanz ist durchweg positiv. Das Projekt wird immer bekannter und findet große Anerkennung. Mich freut es riesig, bei den Basketball-Trainings die Begeisterung in den Augen der Schülerinnen und Schülern und auch der Lehrer zu sehen. Die Faszination junger Leute für Basketball ist schon spürbar. Das sich vermehrt sportliches Engagement positiv auf die Gesundheit wie auch auf die Konzentrationsfähigkeit und damit auf die schulischen Leistungen auswirkt, spricht uns mehr für „Basketball macht Schule“. Wir bewegen uns hier also auf dem richtigen Weg, es ist ein tolles Projekt.

Das Jugendsportprojekt wächst immer weiter, die Profis kämpfen dagegen in diesem Jahr um den Klassenerhalt. Wie erleben Sie beide diese Saison?

Schulte: Die sportliche Situation könnte im Moment besser sein, keine Frage. Trotzdem freuen wir uns über den großen Erfolg von „Basketball macht Schule“. Die regionale Strahlkraft der Fraport Skyliners ist trotz einiger Niederlagen in der Bundesliga ein starkes Zugpferd für dieses Projekt.

Wöbke: Alle unsere Partner und Sponsoren stehen zu unserem Gesamtkonzept und verlangen zum Beispiel nicht, dass wir unsere zahlreichen Aktivitäten in der regionalen Jugendförderung einschränken und das eingesparte Geld in den Profibereich stecken. Dafür sollten wir alle sehr dankbar sein. Sportlich gilt es natürlich, die Vorbilder in der obersten deutschen Spielklasse, der Beko BBL, zu halten. Wir haben aus diesem Grunde die Mannschaft in den vergangenen zwei Monaten noch einmal umgebaut, um den Klassenerhalt zu schaffen.

In diesem Zusammenhang: Wie geht ein Hauptsponsor mit dieser sportlichen Situation um?

Schulte: Natürlich wünschen wir uns als Hauptsponsor auch den sportlichen Erfolg der Fraport Skyliners. Es werden aber auch wieder bessere Tage kommen, ich drücke dem Team die Daumen. Der sportliche Wertkampf bringt es üblicherweise mit sich, dass Höhen und Tiefen zu meistern sind. Das Fraport-Engagement ist jedenfalls langfristig ausgerichtet.

Herr Wöbke, die Benefiz Gala hat für ihre dritte Auflage wieder einen Schritt nach vorne getan und einen noch exklusiveren Rahmen gefunden... Wie sind in der Uni sehr, sehr zufrieden gewesen und hatten zwei unglaublich erfolgreiche Veranstaltungen. Das neu eröffnete Gesellschaftshaus im Palmengarten bietet für unsere Gala einen neuen Rahmen, welcher es der Veranstaltung ermöglicht, zu wachsen und sich weiter zu entwickeln. Ich kenne Robert Mangold nun schon einige Jahre und freue mich sehr über die Zusammenarbeit mit ihm und seinem Team.

Wöbke: Durch die „Offiziellen Förderer“ – Infraserv Höchst, FES, Fraport – und die jährlich stattfindende Benefiz Gala sowie zahlreiche weitere Sponsoring Partner wird die Grundfinanzierung des gemeinnützigen Fraport Skyliners e.V. gesichert. Dadurch ist derzeit die nachhaltige Durchführung von knapp 90 AGs möglich. Dank der erfolgreichen Spendenaktion auf der letztjährigen Gala konnten wir in den vergangenen zwölf Monaten 35 zusätzliche AGs einrichten. Die Zahl von 125 AGs mit über 3000 wöchentlich teilnehmenden Mädchen und Jungen würden wir natürlich sehr gerne auch im kommenden Jahr aufrecht erhalten. Das bedarf großer Anstrengungen und wäre eine tolle Leistung. Perspektivisch suchen wir Partner – bevorzugt aus der gesunden Ernährungsindustrie, Krankenkassen oder Stiftungen –, die mit uns das Thema „Ernährung“ in den Schulen angehen wollen. Unsere Spieler und Trainer haben über die AGs einen sehr sinnvollen, glaubwürdigen Zugang zu den Kindern, ihren Eltern und Lehrern – und den braucht es, wenn man Verhalten und Routinen ändern will.

**ROUTE TO EXCITEMENT: FRAPORT SKYLINERS**

Fraport. The Airport Managers.  
Hauptsponsor der FRAPORT SKYLINERS.  
www.fraport.de



Kraftvoll, gewagt und doch mit Leichtigkeit: Die Brüder Grychenko (oben) kamen vom Tagerplatz auf die Bühne im Gesellschaftshaus Palmengarten.



Lukullisches auf hohem Niveau: Die beiden Sternkeche Andreas Kraik (links) und Alfred Friedrich hatten die Oberhand über das köstliche Vier-Gänge-Menü.



Zeigt her eure Schuh! (Bild oben, von links): Michael Müller, Arbeitsdirektor der Fraport AG, Udo Sicker, Geschäftsführer medical airport service GmbH, Uwe Balsler, Geschäftsführer Operations der Condor Flugdienst GmbH, und Klaus-Peter Güttler, Geschäftsführer vom Rhein-Main-Verkehrsbus.



Stellen für den Shuttle-Service am späten Abend eine Flotte von zehn Opel Ampera vor dem Gesellschaftshaus im Palmengarten zur Verfügung: Ulrich Brass, Geschäftsführer Autohaus Brass, und Verkaufsleiter Martin Frühling (im Hintergrund).



Der Mann an und auf der Stange: Ihor Yakymenko ist bereits im Friedrichstadt-Palast in Berlin aufgetreten.

## Wie der Korbwurf zum Volltreffer wird

Initiative „Basketball macht Schule“ in Kelsterbach / 125 AGs im Rhein-Main-Gebiet

Wie an jedem Dienstagmorgen sind die Grundschüler der Karl-Treutel-Schule in Kelsterbach besonders aufgeregt. Denn für rund 20 Mädchen und Jungen der dritten und vierten Jahrgangsstufen beginnt um 14.30 Uhr die allwöchentliche Arbeitsgemeinschaft. Dank „Basketball macht Schule“ (BMS), einer Initiative der Fraport Skyliners, nehmen die Grundschüler an der außergewöhnlichen Basketball-AG teil.

Mit ihrer AG-Lehrerin Alexandra Shaw haben die Dritt- und Viertklässler großes Glück: die ehemalige Basketball-Nationalspielerin vermittelt ihren Lieblingssport mit besonders viel Leidenschaft. „Bewegung und Koordination stehen auf dem Programm der AG, grundlegende Basics, Dribbling und Ballhandling gehören dazu. Und natürlich darf der Spaßfaktor nicht fehlen“, sagt Shaw. Zum wiederholten Mal ist auch Profispieler Danilo Barthel als Assistent mit von der Partie, schon bei der Aufwärmübung mit der Nummer 21 umringt von den Grundschulern, die sich teilweise an ihn klammern und an seinem Polo-Shirt zittern. „Wie groß bist du?“, fragen die Kinder neugierig, die neben diesem Hünen besonders klein wirken und nicht

schlecht über Schuhgröße 49,5 staunen. Für die AG-Teilnehmer ist der 21-Jährige wie ein Freund. Barthel jedenfalls bleibt ob der Tuchfühlung gelassen: „Das stört mich überhaupt nicht.“

Die Unruhe in der Turnhalle vergeht sofort, wenn Alexandra Shaw in die Trillerpfeife bläst. Dann stehen die Grundschüler aufmerksam vor der Trainerin und lauschen ihren Worten. „Jeder nimmt sich jetzt bitte einen Ball“, sagt die Leiterin und teilt die Schüler in zwei Gruppen auf. Schnell ein Dutzend gelbe Hühner in einer Reihe aufgestellt und schon sind die Mädchen und Jungen zum Slalomdribbling bereit. Rechts, links, rechts, links: Mit den Händen im Wechsel bewegen die AG-Teilnehmer den Basketball geschickt um die Pylonen und werfen ihn am Ende der Reihe auf den Korb. Danilo Barthel gibt Hilfestellung und zeigt auf die Stelle am Brett, die zu einem garantierten Treffer führt. „Ich kann inzwischen viel besser Korbball werfen“, erzählt der Drittklässler Ekin Uludag (10) über seine eigenen Fortschritte im Laufe der AG, die insgesamt rund 35 Mal während des Schuljahres stattfindet. Der Zehnjährige habe großen Spaß und sei von der AG an seiner Schule begeistert. „Und die Trainerin ist auch sehr nett. Alex ist nicht so streng wie eine richtige Lehrerin“, sagt Ekin.

Das die Tricks klasse sind und das Korbenwerfen Spaß macht, bestätigt auch Ilias El-Quafi (11). „Ich würde gerne selbst Basketballer werden“, sagt der Viertklässler überzeugt. Seinem Freund Daniel Walter (10) ist das nachmittägliche Angebot ebenfalls ans Herz gewachsen:

„Ich möchte nie krank werden und die AG ausfallen lassen.“

Daniel Walter (10)

„Ich möchte nie krank werden und die AG ausfallen lassen.“ Auch Drittklässlerin Beyda Cengiz (9) findet Gefallen an der Sportart und freut sich über die erlernte Sicherheit im Umgang mit dem Ball.

Die Basketball-AG an der Karl-Treutel-Schule ist eine von insgesamt 125 Basketball-AGs im Rhein-Main-Gebiet. Damit ist die Zahl gegenüber dem vorherigen Schuljahr um 35 AGs gestiegen. Das sportliche Angebot der Fraport Skyliners ist beliebt: „Insgesamt sind weit mehr als 250 Schul-AGs bei uns angefragt“, erzählt Jonas Thiele, Geschäftsführer der Fraport Skyliners e.V. Dies übersteigt jedoch derzeit die



Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

„Ich möchte nie krank werden und die AG ausfallen lassen.“

Daniel Walter (10)

„Ich möchte nie krank werden und die AG ausfallen lassen.“

Daniel Walter (10)

„Ich möchte nie krank werden und die AG ausfallen lassen.“

Daniel Walter (10)

„Ich möchte nie krank werden und die AG ausfallen lassen.“

Daniel Walter (10)



Spaß muss sein: Die Kelsterbacher Grundschüler, AG-Leiterin Alexandra Shaw und Basketballprofi Danilo Barthel sind mit Leidenschaft am Ball. Fotos: Storch



Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.

Immer in Bewegung und den Ball im Wechsel um die Hüften führen: Das Dribbling ist ein wichtiger Bestandteil der Basketball-AG.



BENEFIZ GALA 2013

## Die Gala in Bildern



Genossen die Gala von Anfang bis Ende: Dirk Metz, Staatssekretär a.D. und freier Kommunikationsberater, mit Silke Lautenschläger.



Dr. Gunnar Wöbke (rechts) heißt Tigerpalastgründer Johnny Klinke herzlich willkommen.



Loungeatmosphäre im Palmenhaus: Nach dem offiziellen Rahmenprogramm klingt der Gala-Abend entspannt bei Gesprächen, Cocktails, Musik und Tanz aus.



Neue Örtlichkeit, altbekannte Gäste: Der frühere Arbeitsdirektor der Fraport, Herbert Mai, mit Gattin Christine Augsburg, der Bürgermeisterin von Schwabach.



Peter Gerber, Mitglied des Lufthansa-Passagovorstandes, mit seiner Ehefrau Annette Gerber ließen sich von dem Gala-Programm bestens unterhalten.



Dem Basketball innig verbunden: Holger Rochau von der Firma Impex (links) und Markus Franz, Vorstandsmitglied der Taunus Sparkasse.



Stadtrat Markus Frank und Inga Weber sind vom Konzept der Initiative Basketball macht Schule überzeugt.



Stammgast bei der Benefiz Gala: Mainova-Kommunikationschef Alexander Zell kam in charmanter Begleitung von Partnerin Liane Woydich (Zweite von rechts), Vanessa Oik und Nadine Lapp.



**Eine Multifunktionsarena in Frankfurt wird funktionieren, weil es ein großes Einzugsgebiet und eine große Begeisterung gibt, wie wir sie heute erleben.**  
*Detlef Kornett, Vorstandschef der Firma Verescon AG, mit Partnerin Sabrina Eilers*

Artan Stavoci, Geschäftsführer Brass Dietzenbach (Audi), mit Ehefrau Merita bekamen vor Begeisterung am Gala-Abend besonders viel Gänsehaut.



Bitte in die Kamera lächeln: Reinhard Gebel, Inhaber vom Rehadzentrum Spore, und Claudia Gebel zu Beginn der Veranstaltung am Eingang des Gesellschaftshauses.



Die Initiative Basketball macht Schule ist äußerst lobenswert. Dieser Meinung schließen sich auch Dr. Bernadette Weyland, Frankfurter Stadtverordnetenvorsteherin, und Dr. Lothar Meier, Leiter des Vertriebs Industriepark Höchst bei Infraser.



Mit oder ohne Zucker: Matthias Mumm (links, Marketing) und Kai-Uwe Hemberger (rechts, Verkauf), von der Coca-Cola Erfrischungsgetränke AG stoßen gemeinsam mit Christian Dachs, Marketingleiter der Fraport Skyliners, mit dem berühmten Softdrink an.



Bei diesen beiden Basketballprofis kann Julia Nestle, Moderatorin bei Hit Radio FFH, nicht nein sagen: Konstantin Klein (links) und Fraport Skyliners-Neuzugang Ryan Brooks.

Wer hat die schöneren Turnschuhe: Stephan Kunz, Geschäftsführer von Schmoll Maschinen, oder Jonas Thiele, Geschäftsleiter Fraport Skyliners e.V.?



Zurück in der alten Heimat: Kamil Novak (Generalsekretär der FIBA Europe) und Ehefrau Ivana.



Drei neue AGs für Bad Homburg: Hemopharm-Geschäftsführer Nikola Stankovic (Zweiter von links) mit Geschäftspartner Steffen Retzlaff (links), Charly Willems und Bad Homburgs Kurdirektor Ralf Wolter feierten gemeinsam.

**Ich habe immer gerne gespielt – in der Schule und mit Freunden. Mit 13 Jahren und 1,87 Metern habe ich meinen ersten Dunking geschafft, das war mir damals sehr wichtig. Aber mit 17 musste ich damit aufhören, eine falsche Landung nach einem Sprungwurf und meine Saison wäre vorbei gewesen.**

*Zehnkampf-Europameister Pascal Behrenbruch (1,96 m)*



Kreatives Duo und Schöpfer hinter der Marke BMS: Aldo Frei und Oliver Meyer-Hieronimus, die Inhaber der Agentur Lesch + Frei.



Freunde der Fraport Skyliners: Michael Weil von der FES (Mitte) mit Frau Vanessa und der Frankfurter Stadtverordnete Stephan Deusinger.

VERANSTALTUNGSREIHE „BASKETBALL MIT ANSAGE“  
Mit Unterstützung von: **hr INFO**

## Mentale Stärke und Digitale Demenz

Vortrag von Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer

10. April 2013  
17:00 Uhr, Fraport Arena

19:30 Uhr Tip-Off: FRAPORT SKYLINERS - LTi GIESSEN 46ers

Tickets:  
Telefon: +49.69.92 88 76 19  
E-Mail: ticket@skyliners.de  
www.fraport-skyliners.de

Ein Teil der Einnahmen geht zugunsten der Initiative



Gerne dabei: Christian Duve und Sitznachbarin Claudia Steigenberger besuchten bereits im vergangenen Jahr die abwechslungsreiche Gala-Veranstaltung.



Ralf Pilger, Geschäftsführer der WISAG Gebäudetechnik Hessen, und seine Frau Andrea sind sich einig: „Das ist ein kurzweiliger Abend.“



Here come the men in black: Michael Nungässer von der RheinMainMedia (Zweiter von rechts) trifft auf die Basketballer Devin Gibson, Ryan Brooks, Dawan Robinson, Tayler Brown (Juniors), Zachery Peacock (von links).

Hat die Initiative BMS bereits 2011 mit dem Preis für das beste Jugendsportprojekt ausgezeichnet: Claudio Montanini, Präsident vom Marketing Club Frankfurt, mit Ehefrau Saskia Winkelmann.

Die Versteigerung der Schul-AGs beginnt: Gunnar Wöbke bekommt von Dr. Christof Riess (Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Rhein-Main) die erste Zusage. Fotos: Storch



**Basketball macht Schule ist vorbildlich. Die Schulsportinitiative ist auch wichtig für die ländliche Region, dort gibt es reichlich Bedarf.**

*Martin Blach, Geschäftsführender Vorstand der Stiftung Kloster Eberbach, in Begleitung von Filiz Balta*



**Kontakt:**  
**Fraport Skyliners e.V.**  
**Walter-Möller-Platz 2**  
**60439 Frankfurt**  
**Telefon: 069-92887614**  
**E-Mail: verein@skyliners.de**  
**Internet: www.fraport-skyliners.de**